

Student	Yannic Andrea Metzler
Examinator	Prof. Hans-Michael Schmitt
Themengebiet	Raumentwicklung und Landschaftsarchitektur

Wird Mostindien bald zum "Central Valley miniature"?

Ausblicke auf eine identitätsstiftende Landwirtschaft



Ansicht auf die Thurgauer Agrarlandschaft. Die Landschaft ist ein Mosaik aus vielfältigen Nutzungseinheiten (Jahr 1992).
Bildarchiv e-pics, Somorjai Zsolt, Code: Com_FC35-0003-482



Ein Hochstamm-Obstgarten als Beispiel für ein traditionelles Agroforstsystem.
Bildarchiv e-pics, Albert Krebs, Bildcode: AK_04554



Aufsicht über die Landwirtschaftsflächen rund um das Fallbeispiel (der Landwirtschaftsbetrieb).
ThurGIS

Ausgangslage: Jede Agrarlandschaft setzt sich aus ihrer Art der Bewirtschaftung und Nutzungsintensität (Landwirtschaft), den natürlichen Gegebenheiten (Boden, Klima, Topografie, Artenvielfalt etc.) und ihrer gesellschaftlichen Bedeutung (z.B. als Erholungsraum, Heimat) zusammen. Mit den durch den Klimawandel verursachten Veränderungen ergeben sich neue Herausforderungen in der Landschaftsentwicklung. Um die Agrarlandschaft auch in Zukunft weiterhin vielfältig nutzen zu können, muss sie qualitativ weiterentwickelt, situativ angepasst und ständig gepflegt werden. Diese Projektarbeit geht der Frage nach, mit welchen Mitteln dies gelingen kann.

Aufgabenstellung: Ein nachhaltiges, zukunftsfähiges Landnutzungssystem erscheint das Agroforstsystem zu sein. Das Wort "Agroforst" bedeutet der kombinierte Anbau von annuellen Nutzpflanzen (z.B. Acker- und Gemüsepflanzen) oder Grünland mit Gehölzen (z.B. Forstgehölze, Energiehölzer, Hochstammobstbäume) auf einer Landwirtschaftsfläche. Somit wird unter Agroforstwirtschaft die gleichzeitige landwirtschaftliche wie auch forstwirtschaftliche Nutzung einer Fläche in der Agrarlandschaft verstanden. Im Raum Thurgau sind vor allem Streuobstwiesen als traditionelle Mischnutzung einer Landwirtschaftsflächen bekannt (die Unterkultur sind Gräser als Viehfutter, die Gehölze liefern Mostobst). Doch mit der Rationalisierung der Landwirtschaft wurden viele traditionelle Agroforstsysteme wirtschaftlich unrentabel und viele sind mittlerweile fast gänzlich aus der Landschaft verschwunden. Deswegen wird nun versucht, modernisierte Agroforstsysteme zu entwickeln. Dabei sollen sie gleichzeitig wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Leistungen erbringen können.

Vorgehen: Anhand eines konkreten Fallbeispiels (ein existierender Landwirtschaftsbetrieb im Kanton Thurgau) soll exemplarisch aufgezeigt werden, wie man moderne Agroforstsysteme in die Thurgauer Agrarlandschaft integrieren könnte. Dieser Ansatz versucht wirtschaftliche Aspekte zu berücksichtigen, eine detaillierte Managementstudie oder Ähnliches waren jedoch nicht das Ziel der Projektarbeit. Vielmehr wird im Beispiel auf eine nachhaltige Bewirtschaftungsweise, ansprechende Landschaftsgestaltung und die Eingliederung von zukunftsfähigen Gehölzen fokussiert. Dabei sind drei Varianten von möglichen Agroforstsystemen ausgearbeitet worden. Zusätzlich werden die potenziellen Vor- und Nachteile jeder Variante kurz umschrieben.